

HELMUT MICHAEL BRAND

# 44x ÜB-VERGNÜGEN

Klangvolle Vortrags-Etüden für Anfänger und Fortgeschrittene  
im Umfang einer Notenseite  
mit Finger- und Fußsätzen

FÜR ORGEL



EDITION 3661

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden  
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

*Copyright 2022 by Strube Verlag GmbH, München*

Umschlag: Petra Jerčić, München  
([www.petra-jercic.de](http://www.petra-jercic.de))

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**[www.strube.de](http://www.strube.de)  
[info@strube.de](mailto:info@strube.de)**

## Vorwort

Nach „22x Erfolgserlebnis“ (VS 3598) und „33x Spielfreude“ (VS 3519) erscheint mit „44x Üb-Vergnügen“ eine abschließende pädagogische Orgelspielsammlung, die aus meiner Unterrichtstätigkeit als Bezirkskantor im Evangelischen Kirchenbezirk Tuttlingen hervorgegangen ist.

Meine Absicht war es, Schülerinnen und Schülern weitere Orgelstücke anzubieten, die kurz und überschaubar sind, vom Notentext her leicht und schnell erlernbar. 44 kurze Etüden werden die Spieltechnik trainieren und stilistisch in wunderbare Klangwelten entführen!

„EINE ETÜDE (FRANZÖSISCH: ÉTUDE „STUDIE“; SPANISCH: „ESTUDIO“) IST IN IHREM URSPRÜNGLICHEN WORTSINN (LES ÉTUDES = STUDIUM“; ÉTUDIER = „STUDIERN“) EIN INSTRUMENTALWERK FÜR EIN SOLOINSTRUMENT, DAS DEM MUSIZIERENDEN ZU GRÖßEREN FERTIGKEITEN AUF SEINEM INSTRUMENT VERHELFFEN SOLL. IM MITTELPUNKT STEHT EIN KURZES SPIELTECHNISCHES PROBLEM, DAS HÄUFIG WIEDERHOLT UND IN SEQUENZEN AUFTRITT“ (WIKIPEDIA).

Manche Klavier-Etüden bleiben in unangenehmer Erinnerung, weil sie klaviertechnisch eine Menge fordern. Diese vorliegenden Orgel-Etüden wollen wegen ihrer leichten Erfassbarkeit anhaltendes Üb-Vergnügen bereiten und sind zudem für den Gottesdienst als kurze Vor-, Zwischen- oder Nachspiele gut geeignet.

Um die Stücke im Unterricht oder Selbststudium zu erarbeiten, wurden Finger- und Fußsätze eingerichtet (^ = Spitze, u = Absatz, r = rechter Fuß, l = linker Fuß, ^ unter der Note = linker Fuß, ^ über der Note = rechter Fuß); ihre Beachtung erleichtert das Einüben und hilft, Fehler beim Vortragen zu vermeiden.

Die Registriervorschläge sollen den Spielenden die Klangvorstellung des Komponisten verdeutlichen. Dabei beziehen sich Registrierangaben wegen der unterschiedlichen Klangcharaktere verschiedener Orgeln nur auf die Tonlage. Folgende Abkürzungen werden verwendet: HW = Hauptwerk, OW = Oberwerk, Man = Manual, Ped = Pedal, 8' = Achtfuß-Register, Wdhl = Wiederholung.

Auf Tempoangaben wurde – bis auf zwei Ausnahmen – bewusst verzichtet. Die technischen Fertigkeiten manualiter und pedaliter sowie der gute Geschmack werden ein geeignetes Tempo entwickeln. Im Frühstadium sollte unbedingt langsam geübt werden, nur so bleibt genügend Zeit, die Partitur zu lesen und Gehirn, Hände und Füße an den Bewegungsablauf zu gewöhnen. Empfehlenswert ist zu Beginn des Übens eine Reduktion auf die Ebenen rechte und linke Hand, rechte Hand und Pedal, linke Hand und Pedal. Die Einbeziehung des Metronoms gewährleistet ein gleichmäßiges Spiel und spornt an, das Tempo allmählich zu steigern.

Die Reihenfolge der Etüden ist so gewählt, dass sie tonartlich zueinander passen und bei einem Vortrag nacheinander gespielt werden können. Die reine Spieldauer aller Stücke beträgt circa eine Stunde. Eine komplette Audio-Aufnahme an der Orgel der Stadtkirche ist auf meiner Homepage [www.hmbrand.de](http://www.hmbrand.de) veröffentlicht. Allen Orgelspielenden, die sich mit dieser Sammlung beschäftigen, wünsche ich „44x Üb-Vergnügen“!

Tuttlingen, im September 2022

*Helmut Michael Brand*

Weitere Publikationen für Orgel solo sind von Helmut Michael Brand im Strube Verlag erschienen:

„Sein Name wird ewiglich bleiben“ unter VS 3126

„33x Spielfreude“ unter VS 3519

Variationen über „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte“ unter VS 3526

„Der Herr ist mein Hirte“ – 11 Meditationen zu Psalm 23 unter VS 3572

„22x Erfolgserlebnis“ unter VS 3598

## Vita

**HELMUT MICHAEL BRAND** wurde 1959 in Stuttgart geboren. Er absolvierte das Studium der Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart mit abschließendem A-Examen. Von 1984 bis 1985 studierte er bei Daniel Roth in Straßburg französische Orgelliteratur und Improvisation. Seit 1985 ist er Bezirkskantor im Dekanat Tuttlingen. 1986 rief er den Tuttlinger Orgelsommer ins Leben.

Schwerpunkte seiner Arbeit sind Oratorienkonzerte, die Aufführung zahlreicher Bachkantaten sowie eine rege Konzerttätigkeit als Orgelsolist. Als Komponist zahlreicher Werke für Chor- und Orgelmusik ist Helmut Michael Brand weit über Tuttlingen hinaus bekannt. Seine Werke sind in verschiedenen Verlagen erschienen. 1997 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen; 2005 gewann er den Kompositionspreis der Stadtkantorei Göttingen; 2010 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Tuttlingen. In der Stadtkirche Tuttlingen hat er mehrere CDs mit französischer Orgelmusik, eigenen Kompositionen und Improvisationen eingespielt.